

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Placidus oder Eustach**

**Steffens, Johann Heinrich**

**Zelle, 1749**

**VD18 12964344**

Achter Auftritt. Die vorigen und Sever.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-18617**

**Gracchus.**

Ist dir damit gedient, so gib mir gleich mein Eisen,  
gleich will ich meine Pflicht bei tausend Feinden weisen;  
befiehl sonst, was du wilt, nur das verlange nicht,  
wodurch ein Christ den Bund mit seinem Schöpfer  
bricht.

**Metophis.**

Kan meine Dankbarkeit sich sonst durch nichts ent-  
decken,  
so bitt ich meinen Gott, dein Herz einst zu erwecken.

**Trajana.**

Und werd ich demaleinst vor Gottes Trohne stehn,  
so werd ich ihn doch stets für deine Wohlfart flehn.

**Abdias zum Hadrian.**

Und was verlangst du mehr?

**Hadrian zum Aurel.**

ich muß es dir bekennen  
mich nimt ein Schaudern ein, ich weiß es nicht zu  
nennen.

**Abdias.**

Das wirkt die Zauberei.

**Achter Auftritt.**

Die vorigen und Sever.

Sever.

Sever.

Monarch, ein heilger Mann,  
hält, aber insgeheim, dich gleich zu sprechen an.

Hadrian zu den Gefangenen.  
Berziehet dort indes.

[ für sich.]

Was wird der Augur bringen?  
Vielleicht der Götter Haß?

Sever abwärts zum Abdias.

Getrost! dem wirds gelingen.

Die Gefangene gehn hinten in das Theater.

## Neunter Auftritt.

Die vorigen, und der Augur.

Der Augur.

Dein Leben, Trohn und Reich, steht, Kaiser, in  
Gefahr.

Die Götter sagen dir, so lieb es ihnen war,  
daß deine Dankbarkeit sonst ihren Altar schmückte,  
so huldreich Jupiter auf deinen Szepter blifte,  
so gut es Mars gemeint, so sehr sind sie entbrant,  
Apollo und Mercur entzieh dir ihr Hand.

Im Himmel bleibet dir hinfüro nichts gewogen;  
Es hat der Acheron den Abgrund aufgezoget,  
und alles ist bereit zu deiner nahen Pein,  
wirfst du bei ihrem Schimpf noch länger laulich seyn.

Hadrian.